

## Werk

**Label:** Review

**Autor:** Löwen, Carl von

**Jahr:** 1839

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?472885294\\_0020|log8](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?472885294_0020|log8)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

## R e c e n s i o n e n .

---

**Gutenberg, Oratorium in drei Abtheilungen;** von *Ludwig Giesebrecht*, componirt, zur Feier der Inauguration der Bildsäule Johann Gutenbergs in Mainz; von *Carl Loewe*. Op. 55. Aufgeführt am ersten Tage des Inaugurationsfestes. 14 Aug. 1837 im Theatergebäude von den Mitgliedern der Mainzer Liedertafel und des Damen-Gesangvereines, unterstützt von den Gesang- und Musikvereinen der Nachbarstädte. Partitur.

Mainz bei Schott.

**Dasselbe Werk, Clavierauszug.**

Edend.

**Te Deum laudamus, composé pour la fête de l'inauguration du monument de Jean Gutenberg, à Mayence; par le chevalier Sigismond Neukomm, exécuté le première jour de la fête, 14. août 1837.**

Mayence chez les fils de B. Schott.

**Mit besonderem Vergnügen zeigen wir den vielen Freunden und Verehrern des genialen Sängers der unübertroffenen sieben Schläfer wieder ein neues Oratorium seiner Feder an, bei welchem sich, mit der bedeutenden Erwartung, zu welcher schon der Name *Loewe* berechtigt, noch das eigens Anziehende verbindet, dass es zur grossen Feier des Mainzer Gutenbergfestes bestimmt und wirklich am Abende des ersten Tages der Inaugurationsfeier dort aufgeführt worden ist.**

In eine ausführliche Analyse des Werkes einzugehen, fehlt es uns für das gegenwärtige Heft an Raum; es wird indessen, um die Musikfreunde auf diese neue Gabe aufmerksam zu machen, einer solchen darum um so Weniger bedürfen und dieselben werden um so weniger etwas blos Mittelmässiges erwarten, da ein so welthistorisch wichtiges Fest die Veranlassung seiner Entstehung gewesen.

Als Probe der Klarheit des Textes wollen wir nur Eine Stelle hierhersetzen, welche von Manchen, die sie verstehen, für die ausgezeichneteste erklärt wird. Gutenbergs Lehrlinge sind im Begriff, ein Exemplar der ersten gedruckten Bibel der Domkirche als Weihgeschenk zu überbringen, und dazu singen sie:

„Du taufst die Kind im Traume  
 Du taufest das Metall,  
 An dem Mantels Saume  
 Liegt friedereich das All,  
 Du auf dem Tischen thronend,  
 O Mutter selge Kunst,  
 Du taufe, gädig, schonend,  
 Die neugeborne Kunst.“

Wie gross indessen die Wirkung der Aufführung an jenem Festtage gewesen, davon waren viele hundert begeisterte Zuhörer Zeugen, und Tausende von Genossen jenes Festes haben den Ruhm der trefflichen Tondichtung bereits nach allen Richtungen Europa's verbreitet, unzählige Zeitschriften und sonstige Flugblätter es auf ihren Flügeln umhergetragen, und überall, wo das Werk nachgesungen werden mag, wird ihm der wohlverdiente gleiche Beifall nicht entgehen.

Auch der mit so vieljährigen Lorbeern gekrönte *Neukomm* hat zur Verherrlichung des Gutenbergfestes einen schönen Kranz gewunden. Sein *Te Deum* ist in der eigenen und für Gelegenheiten solcher und ähnlicher Art ohne Zweifel höchst und beinah einzig zweckmässigen Manier geschrieben, nämlich alle Singstimmen durchgängig *all' unisono*, die Instrumentalbegleitung zunächst